

Leseprobe aus  
Janosch, Post für den Tiger  
ISBN 978-3-407-76014-2

© 2004 Minimax in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel  
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-76014-2>



Einmal, als der kleine Bär wieder zum Fluss angeln ging, sagte der kleine Tiger:

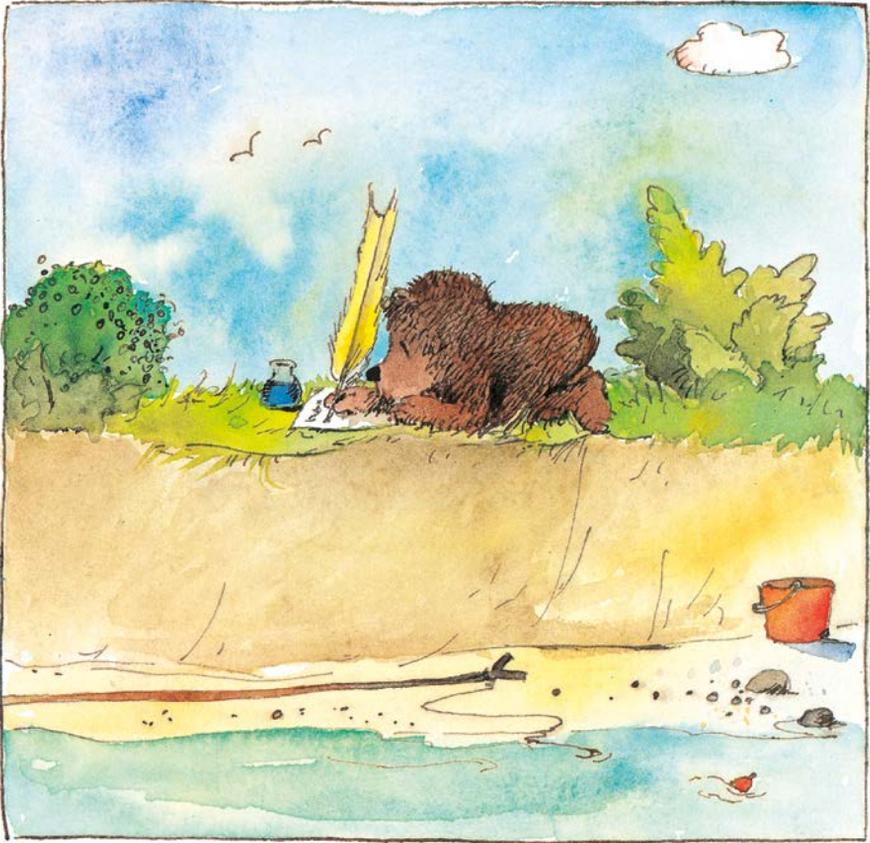
»Immer, wenn du weg bist, bin ich so einsam.  
Schreib mir doch mal einen Brief aus der Ferne,  
damit ich mich freue, ja!«

»Ist gut«, sagte der kleine Bär und nahm gleich  
blaue Tinte in einer Flasche mit, eine Kanarienvogelfeder, denn damit kann man gut schreiben.



Und Briefpapier und einen Umschlag zum  
Verkleben.

Unten am Fluss hängte er zuerst einen Wurm  
an den Haken und dann die Angel in das Wasser.  
Dann nahm er die Feder und schrieb mit der  
Tinte auf das Papier einen Brief:



»Lieber Tiger!

Teile dir mit, dass es mir gut geht, wie geht es dir? Schäle inzwischen die Zwiebeln und koch Kartoffeln, denn es gibt vielleicht Fisch.  
Es küsst dich dein Freund Bär.«

Dann steckte er den Brief in den Umschlag  
und verklebte ihn.

Er fing noch zwei Fische: einen zur Speisung  
und einen, damit er ihm das Leben schenken  
konnte. Damit er sich darüber freut; denn  
Freude ist für jeden schön.

Abends nahm er den Fisch und den Eimer,  
die Tinte und die Feder und auch gleich den  
Brief mit und ging nach Haus.

Halt, Bär, du hättest beinahe die Angel  
vergessen!

